



Vor 20 Jahren haben Hans-Julius und Johanna Ahlmann als Unternehmer-Ehepaar in der stillgelegten alten Gießerei Carlshütte eine vitale Kunstinstitution ins Leben gerufen, um die internationale zeitgenössische Kunst zu fördern. Durch das unermüdliche Engagement von Chefkurator Wolfgang Gramm und seiner Co-Kuratorin Inga Aru hat sich die NordArt nicht erst heute als eine der wichtigsten Kunst-Plattformen für den internationalen Dialog und Kunstaustausch etabliert. Während der viermonatigen Ausstellung werden jedes Jahr die Arbeiten von über 200 ausgewählten Künstlern aus 50 Ländern präsentiert.

Die Besucherzahlen haben die 100.000 überschritten, mit der Folge, dass die Stadt Büdelsdorf, in der nur 10.000 Einwohner leben, jedes Jahr um ein Vielfaches anwächst. Künstler aus aller Welt und die vielen Besucher tauschen sich aus, lernen sich kennen und fördern so das gegenseitige Verstehen. Vielleicht haben Hans-Julius und Johanna Ahlmann damals nicht geahnt, dass die NordArt einmal so eine Anziehungskraft ausstrahlen wird. Aber das ist die Faszination der Kunst. Die Stadt Büdelsdorf und das Land Schleswig-Holstein können stolz darauf sein.

Die Bindung und gewachsene Freundschaft zwischen der chinesischen Kunstszene und der NordArt hatten ihre Anfänge im Jahr 2007. Seitdem gab es eine von Jahr zu Jahr steigende Beteiligung chinesischer Künstlerinnen und Künstler an der Ausstellung – mittlerweile waren mehr als 200 zu Gast auf der NordArt. Einige von ihnen wurden mehrfach eingeladen, als Resultat auf das große Publikumsinteresse. Chinesische zeitgenössische Künstler öffnen den Besuchern so den Weg zur chinesischen Kultur.

In diesem Jahr wird China mit 15 teils weltbekannten, teils jungen aufstrebenden Künstlern vertreten sein. Mit unterschiedlichen Ausdrucksformen und unterschiedlicher künstlerischer Semantik zeigen sie die Essenz und die Seele der traditionellen asiatischen Ästhetik und Denkart und verknüpfen dies mit ihren Sichtweisen auf die Moderne.

Ich danke der NordArt für ihren Blick auf die chinesische zeitgenössische Kunst. Sie eröffnet auch den chinesischen Künstlern eine großartige Chance zum internationalen Austausch.

Im Namen der Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland wünsche ich der NordArt weiterhin viel Erfolg, nicht nur für die kommenden 20 Jahre.

Chen Ping  
Gesandter-Botschaftsrat für Kultur  
Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland

Twenty years ago, entrepreneur couple Hans-Julius and Johanna Ahlmann founded a vital art institution in the disused former foundry Carlshütte, to promote international contemporary art. Due to the untiring commitment of chief curator Wolfgang Gramm and his co-curator Inga Aru, NordArt has established itself for quite some time now as one of the most important platforms for international dialogue and art exchange. During the four-month exhibition, every year works by more than 200 selected artists from 50 countries are presented.

The number of visitors has exceeded 100,000, resulting in the town of Büdelsdorf – with only 10,000 inhabitants – experiencing significant growth each year. Artists from all over the world interact with the many visitors, getting to know each other and thus promoting mutual understanding. Maybe Hans-Julius and Johanna Ahlmann did not suspect then that NordArt would once radiate such an attraction. But that's the fascination of art. The town of Büdelsdorf and the state of Schleswig-Holstein can be proud of it.

The bond and growing friendship between the chinese art scene and NordArt had its beginnings in 2007. Since then, there has been an increasing participation of chinese artists in the exhibition year after year – meanwhile, more than 200 have been guests at NordArt. Some of them were invited several times, as a result of the great public interest. Chinese contemporary artists hence open the way to chinese culture for visitors.

This year, China will be represented by fifteen artists – some young emerging talents and some world-famous. Using different forms of expression and different artistic semantics, they show the essence and soul of traditional Asian aesthetics and thinking, and combine this with their own views on modernity.

I thank NordArt for turning its eyes to chinese contemporary art. It also gives chinese artists a great opportunity for international exchange.

On behalf of the Embassy of the People's Republic of China in the Federal Republic of Germany, I wish NordArt continued success, not only for the next 20 years.

Chen Ping  
Minister Counsellor of Culture  
Embassy of the People's Republic of China  
in the Federal Republic of Germany